

Ein Maulwurf auf Reisen

Eines Tages dachte sich der Maulwurf, dass es doch schön wäre, Deutschland zu bereisen. Da er als professioneller Tunnelbuddeler lange Zeit im Ruhrgebiet auf der Zeche gearbeitet hatte, begann seine Reise auch im „Pott“, nämlich in **Oberhausen**. Dort besuchte er das Gasometer und schaute auch bei seinen Maulwurf-Freunden am Heinrich-Heine-Gymnasium Oberhausen vorbei, wo er vor einigen Jahren sein Tunnelgrab-Abitur gemacht hatte. Nachdem er alle Orte im Ruhrgebiet besucht hatte, die ihn interessierten, überlegte er kurz, wie und wohin er reisen wollte. Als er sich so seine zum Graben perfekt geformten Hände betrachtete, kam ihm eine Idee: Warum sollte man den Zug oder das Flugzeug nehmen, wenn man doch der geborene Buddeler ist? Also schaute er kurz auf eine Landkarte und begann sich nach **Süden** vorzugraben.

Er buddelte soooo lange, bis er schließlich in **Köln** ankam. Er freute sich sehr, denn schließlich hatte er noch nie den **Kölner Dom** gesehen! Das Gasometer und die Zechentürme im Ruhrgebiet waren schon imposant gewesen, aber der Kölner Dom war noch beeindruckender. Der Maulwurf hatte Glück: in Köln war grad **Karneval** und die Menschen feierten ausgelassen, tanzten, waren ganz toll verkleidet und alle waren sehr freundlich. Köln gefiel dem Maulwurf so gut, dass er auf alle Fälle noch einmal zu Besuch kommen wollte. Nachdem der Maulwurf so den Westen Deutschlands kennengelernt hatte, wollte er **Berlin**, die Bundeshauptstadt, besuchen. Also grub er sich wieder in die Erde und buddelte sich Richtung **Osten**.

Diesmal musste er etwas länger graben, aber er kam schließlich in **Berlin** an. Hungrig von der ganzen Buddelei hatte der Maulwurf großen Hunger und wollte Berliner „Spezialitäten“ probieren. Er war ganz erstaunt, dass in Berlin, genau wie in seiner Heimat, dem Ruhrgebiet, **Döner** und **Currywurst** als Spezialitäten gelten. Er probierte beide und musste zugeben, dass man in Berlin genauso gut Döner und Currywurst zubereiten kann wie im Ruhrgebiet. Nachdem er sich gestärkt hatte, besuchte er den **Berliner Fernsehturm**, buddelte sich zum **Brandenburger Tor** und schaute sich den **Reichstag** an. Noch beeindruckt von der vielseitigen Stadt, entschloss er sich, nun **nach Hamburg** zu reisen, um dort mal ein leckeres Fischbrötchen zu probieren.

Allerdings bog der Maulwurf kurz hinter Berlin falsch ab und wunderte sich, dass er zwar immer weiter buddelte, aber die Reise kein Ende zu nehmen schien. Er buddelte ... und buddelte ... und buddelte ... und schließlich grub er sich ans Tageslicht. Doch was war das? Er war gar nicht in Hamburg, sondern befand sich vor einem großen **Obelisk** ... und die Menschen sprachen gar kein Deutsch. Da grub sich plötzlich vor ihm ein anderer Maulwurf aus der Erde – und es war sein Cousin, **der kleine Maulwurf**! Der Maulwurf hatte sich total vergraben und war **in Lettland, in RIGA**, mitten vor dem **Freiheitsdenkmal** herausgekommen!

Beide Maulwürfe freuten sich riesig, sich zu sehen und verbrachten eine ganze Woche zusammen in **Riga** und im restlichen **Lettland**, bevor sich unser Maulwurf wieder auf den Heimweg machte. So hatte er nicht nur Deutschland, sondern auch das schöne Lettland kennen und lieben gelernt.

ENDE